



Intro

Liebe Freundinnen und Freunde nachhaltiger Finanzkonzepte,

die Menschheit verbraucht pro Jahr 50 Prozent mehr Ressourcen, als die Erde innerhalb dieses Zeitraums regenerieren und damit nachhaltig zur Verfügung stellen kann. Das ist das Ergebnis des WWF Living Planet Reports 2014. Wir leben bereits seit rund 40 Jahren vom Kapital der „Biokapazität“ der Erde und nicht mehr nur von den laufenden Erträgen. Das funktioniert in komplexen Ökosystemen auf Dauer genauso wenig, wie bei der Geldanlage. Und dies wird sich irgendwann auch in den Erträgen von Geldanlagen widerspiegeln, denn die werden ja nicht auf dem Konto erwirtschaftet, sondern u.a. durch Nutzung der Ökosysteme. Nicht nur künftige Generationen sind davon betroffen, sondern auch unsere Altersversorgung.

Zwei Aspekte spielen dabei eine besondere Rolle: Der Verbrauch fossiler Kohlenstoffvorräte und die Nutzung von Agrarland. Während die Diskussion um den Klimawandel bereits ein breites Bewusstsein für ersteres geschaffen hat, steckt die Wahrnehmung des letzteren noch in den Kinderschuhen. Allein in Brasilien wird auf ca. 1,6 Mio ha Ackerfläche Soja für die deutsche Fleischproduktion angebaut. Das entspricht etwa der Fläche Thüringens.

Zuversichtlich stimmt, dass selbst die Rockefeller Stiftung jüngst angekündigt hat, sich komplett aus Kohle- und Erdölförderung zurückzuziehen und mehrere Milliarden US-Dollar in erneuerbare Energie-Projekte zu investieren. Etliche Länder entwickeln sich in Richtung Nachhaltigkeit und erreichen steigenden Lebensstandard mit deutlich geringerer Ressourcennutzung als die traditionellen Industrieländer. Auch der ökologische Fußabdruck Deutschlands hat sich verkleinert.

Er ist jedoch immer noch mehr als doppelt so groß wie er für eine nachhaltige Zukunft sein dürfte. Es sind also noch weitaus größere Anstrengungen notwendig, um eine faire Ressourcennutzung zu erreichen. Der weitere Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung und die Umstellung auf eine nachhaltige Landwirtschaft bzw. Ernährung sind dabei zentrale Herausforderungen, zu deren Bewältigung wir sowohl durch Anpassung unserer Lebensstile, innovative Konzepte gemeinschaftlicher Ressourcennutzung als auch Investments wirksam beitragen können.

Oliver Ginsberg, Gesellschafter tetratteam

Altersvorsorge - Statt

**Garantieleistungen sinken in 2015**

Wer ab 2015 eine Rentenversicherung abschließt, bekommt weniger Geld. Bei Neuverträgen sinkt die garantierte Rente, weil der Garantiezins Anfang Januar von derzeit 1,75 Prozent auf 1,25 Prozent zurückgeht. Das bedeutet je nach Laufzeit 10-20 Prozent weniger Garantieleistung am Ende.

Versicherte werden außerdem viel weniger als bisher an den angesparten Reserven der Versicherungen beteiligt. Deshalb sollte nach Meinung der Zeitschrift Finanztest die Zeit bis Jahreswechsel genutzt werden, um die Altersvorsorge zu überprüfen. Bei Bedarf macht es Sinn noch vor Jahresende einen Vertrag abzuschließen - unabhängig davon, ob dies privat oder über den Weg der betrieblichen Altersvorsorge, mit oder ohne öffentliche Förderung geschieht.

**Lohnt sich das überhaupt noch?**

Die Niedrigzinsphase wirkt zwar besonders für junge Menschen abschreckend, die fürs Alter sparen müssen. Doch es hilft nichts: Besonders sie sind von der Zinssenkung und zusätzlich von der demographischen Entwicklung betroffen, welche bereits heute die gesetzliche Rentenversicherung belastet. Die durchschnittliche Rentenbezugsdauer hat sich in den letzten 50 Jahren fast verdoppelt. Zusätzliche Vorsorge benötigen alle, die ihren Grundbedarf im Ruhestand durch die gesetzliche Rente oder andere Quellen nicht decken können oder sich ein wenig zusätzliches „Altersvergnügen“ leisten wollen.

Die Kürzungen der staatlichen Renten in verschuldeten EU-Staaten haben gezeigt, dass auch umlagefinanzierte Systeme nur eine relative Sicherheit bieten. Zur Risikostreuung ist es immer gut, wenn die Versorgung auf mehrere Beine gestellt wird. Einen Risikoausgleich für unterschiedliche Lebenserwartungen können nur Versicherungen darstellen. Geld anlegen reicht nicht. Rentenversicherungen bleiben interessant.

**Welche Tarife sind betroffen?**

Die Senkung der gesetzlich festgelegten Rechnungszinsen betrifft zwar alle Versicherungsgesellschaften aber nicht alle Tarife. Fondspolizen ohne garantierte Leistungen, deren Leistung sich im Wesentlichen auf die Auszahlung des angesparten Fondskapitals beschränken sind durch die Zinssenkung nicht unmittelbar betroffen.

Werden allerdings Fonds mit einem hohen Anteil an Staatsanleihen bespart, so betrifft die Niedrigzinsphase indirekt auch diese. Klassische Rentenversicherungen und die staatlich geförderten Fondstarife mit einer garantierten Mindestleistung, welche aus dem Deckungsstock der jeweiligen Gesellschaft abgesichert werden, sind direkt von der Garantiezinssenkung betroffen.

Panik: Nachdenken!

**Weitblick gefragt**

Abgesehen von der allgemeinen Versorgungssituation entscheidet deshalb auch die eigene Sicherheitsorientierung in wieweit Handlungsbedarf besteht. Dabei ist Weitblick gefragt, denn die Wirkung der Garantiezinssenkung kommt erst langfristig zum Tragen.

Aktuell erwirtschaften leistungsstarke Gesellschaften immer noch um die 4% Ertrag durch ihre Kapitalanlagen. Hinzu kommen noch Überschüsse aus vorsichtiger Risikokalkulation, an denen die Versicherten nach der neuen Regelung nun mindestens zu 90% beteiligt sein müssen, sowie Erträge aus Bewertungsreserven, allerdings nur noch soweit diese nicht für bestehende Verpflichtungen aus Altverträgen benötigt werden.

**Nachhaltigkeit als Faktor**

Im Laufe der Zeit werden jedoch die Überschüsse sinken und zwar unabhängig von der aktuellen Finanzkrise schon deshalb, weil es grenzenloses Wachstum in einem begrenzten ökologischen System, wie es die Erde darstellt, nicht geben kann. Bereits heute erschöpfen sich in vielen Bereichen Ressourcen und Belastbarkeit des Planeten.

Auf Dauer kann Wirtschaften deshalb nur noch funktionieren, wenn wir mit den Ressourcen verantwortlich umgehen und zu einer Kreislaufwirtschaft nach dem Vorbild natürlicher Systeme kommen. Unternehmen, die sich frühzeitig mit ihren Strategien auf Nachhaltigkeitskurs begeben werden auf Dauer einen Wettbewerbsvorteil haben.

**Die Krise als Chance nutzen**

Allein auf staatliche Vorsorgesysteme zu vertrauen dürfte sich als kurzfristig erweisen. Die Staatsschulden-Problematik ist nicht nur wesentlicher Teil der Wachstumskrise. Politische Entscheidungen sind auch häufig eng mit wirtschaftlichen Interessen verknüpft, die alles andere als nachhaltig sind. Es macht deshalb Sinn, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten, selber in Richtung Nachhaltigkeit umzusteuern.

Gerade die langfristig ausgerichtete Altersversorgung bietet sich dazu als Chance an. Nicht nur die Sicherheitsreserven der Gesellschaften und Kostenstrukturen von Tarifen sind dabei unter die Lupe zu nehmen. Wohin das angesparte Geld fließt und welche Auswirkungen die Kapitalanlage auf unseren Planeten und damit unsere eigene Zukunft hat ist ebenfalls von Bedeutung. Die Frage der Sicherheit sollte sich jedenfalls nicht auf die Garantiezinsen beschränken. Nur wer Kapitalanlagen mit ökologischer Tragfähigkeit und sozialer Ausgewogenheit verknüpft kann langfristig auch auf stabile Erträge hoffen. Garantiert ist nur, dass wir keine Rechnung ohne unseren Planeten machen können. Das gilt für Unternehmen, Staaten und auch für unsere Altersversorgung.

## Fondsinvestment



### Fondspolice ohne Abschlusskosten

Anfang des Jahres hatten wir bereits über eine Fondspolice der Basler Versicherung berichtet, in die sich praktisch alle zugelassenen offenen Investmentfonds integrieren lassen einschließlich der inzwischen ca. 300 Nachhaltigkeitsfonds

Wer das eigene Fondsdepot oder einen Teil davon eigentlich als Teil der Altersvorsorge begreift, hat damit die Gelegenheit das Steuerprivileg der Rentenversicherung mit der Fondsvielfalt eines Depots zu verknüpfen.

Die seit 2009 wirksame Abgeltungssteuer und die üblichen Kosten bei der Umschichtung innerhalb eines Depots entfallen. Das Ergebnis sind erhebliche Mehrerträge bei Rentenbeginn. Kurzfristige Entnahmen bleiben jedoch möglich.

Diese Vorteile lassen sich auch im Rahmen des geltenden Erbschafts- und Schenkungsrechtes nutzen. Testamentunabhängig lassen sich bei Einrichtung der Depotpolice die Begünstigten benennen und die Verfügung lässt sich durch eine formlose Willenserklärung gegenüber der Versicherungsgesellschaft jederzeit ändern. Die Gestaltung ist generell unabhängig von der gesetzlichen Erbfolge möglich.

Nachteilig an der Konstruktion sind jedoch die zunächst anfallenden Kosten für den Mantel des Rentenvertrags. Diese werden zwar aufgrund des Versicherungsvertragsrechtes auf fünf Jahre verteilt, wirken sich aber dennoch in den ersten Jahren deutlich ertragsmindernd aus.

Die Mylife Leben (ehemals Fortis Versicherung), die sich in Deutschland auf die Auflage von Netto-Tarifen spezialisiert hat und als sehr finanzstark gilt, entwickelte nun in Zusammenarbeit mit der Fondsdepot Bank ein ähnliches Konzept, in der das „Beste beider Welten“ zusammengefasst ist.

Anlegerinnen haben vollen Zugriff auf das große Fondsspektrum der Fondsdepotbank, der Versicherungsmantel von Mylife sorgt für die steuerliche Begünstigung. Die Versicherungskosten betragen pauschal jährlich 0,45% des Depotwertes zzgl. einer Pauschale von 60 Euro. Dem stehen jedoch die kompletten Kickbacks der Fondsgesellschaften gegenüber, die oft in ähnlicher Höhe oder darüber liegen, so dass der Vertragsmantel sich in der Regel praktisch bereits dadurch refinanziert.

Blieben also lediglich die Kosten der Beratung und laufenden Betreuung. Diese werden in einem zusätzlichen Vertrag vereinbart und je nach Anlagevolumen als bestimmter prozentualer Anteil des Depotwertes laufend dem Vertragsguthaben entnommen. Empfohlen werden hier Sätze zwischen 0,5 und 1,0 %. Bei einer Anlagesumme von 30.000 € entspricht dies einer maximalen Belastung von 300 € p.a. bzw dem Gegenwert von zwei Stunden Honorarleistung.

Durch die Kostenverteilung auf die gesamte Laufzeit und die größere Fondsauswahl ist der Tarif gegenüber anderen Fondspolices vorteilhaft. Gegenüber einem klassischen Fondsdepot summieren sich die steuerlichen Vorteile auf ein Vielfaches der Kosten. Gleichzeitig ist ein Zugriff auf das Fondskapital jederzeit möglich.

## Direktbeteiligungen



### RE06 Windenergie Finnland

**Art der Anlage:** Direktinvestment

**Anbieterin:** Reconcept Consulting GmbH, Hamburg

**Anlageziel:**

Unternehmerische Beteiligung an der reconcept 06 Windenergie Finnland GmbH & Co. Die Gesellschaft plant die Errichtung, den Betrieb und Verkauf Windenergieanlagen in Finnland in 2015.

**Volumen:** 50 Mio EUR, davon ca 18,7 Mio (ca 37%) als Eigenkapital

**Anlageform / Rechtsform:**

Kommanditbeteiligung in GmbH & Co. KG mittelbar über Treuhandgesellschaft oder direkt nach Platzierungsende.

**Laufzeiten:**

Verkauf geplant zum 31.12.2021 (7½ Jahre)

**Mindestbeteiligung / Kosten:**

10.000 EUR zzgl. 3% Agio  
Weichkostenquote: 21,5%

**Geplante Ausschüttungen**

4% p.a. ab 2016\*, Gesamtanfluss bis 2021: ca. 162% \* in 2014/15 3% Bonus

Der wirtschaftliche Erfolg der Investition und damit der Erfolg der Vermögensanlage kann nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden.

**Einkunftsart / Steuern**

Einkünfte aus Gewerbebetrieb, aufgrund Doppelbesteuerungsabkommen in DE lediglich unter Progressionsvorbehalt.

**Risiken**

Wie bei jeder unternehmerischen Beteiligung besteht ein Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust.

**Besonderheiten**

Die konkreten Projekte bzw. Anlagen stehen noch nicht fest. Es gibt jedoch einen Vorgängerfonds in Finnland der erfolgreich umgesetzt wurde. Die Einspeiseregulierung in Finnland ist mit Deutschland vergleichbar. Hinsichtlich Investitionssicherheit zählt Finnland zu den Ländern mit dem besten Bonitätsrating. Wie beim Vorgängerfonds ist eine Kofinanzierung durch einen KfW-Kredit geplant.

**Geeignet für Anleger/innen:**

Die Interesse an Investments im Bereich erneuerbarer Energien haben, bzw ihr Portfolio durch Investment in Sachwerte diversifizieren wollen und keinen kurz- bis mittelfristige Liquiditätsbedarf haben.

**Hinweis:** Das Kurzprofil basiert im Wesentlichen auf Angaben der Anbieterin und stellt keine Anlageempfehlung zum Kauf im Sinne der Vermögensanlagenvermittlerverordnung dar. Wir sprechen Empfehlungen grundsätzlich nur nach vorhergehender Beratung aus.

## Vorsorgevollmacht



Deutsche  
Vorsorgedatenbank AG

### Selbstbestimmung rechtzeitig sichern

Wenn Menschen aufgrund von Alter oder Krankheit nicht mehr in der Lage sind selber Entscheidungen zu treffen, sind nicht automatisch die nächsten Verwandten vertretungsbefugt. In solchen Situationen wird vielmehr regelmäßig ein gerichtliches Betreuungsverfahren eingeleitet. Zur „Fremdbestimmung“ kommen je nach Vermögenssituation auch noch erhebliche Kosten hinzu. Dies lässt sich mit Hilfe einer Vorsorgevollmacht vermeiden. Wer diese rechtzeitig formuliert setzt damit eine Person oder mehrere Personen ein, die unabhängig von gerichtlichen Akten alle Angelegenheiten regeln. Die teure gesetzliche Betreuung kann dadurch vermieden werden.

### Sichere Verwahrung und Registrierung

Was nützt eine Vorsorgevollmacht, wenn sie im Fall des Falles nicht gefunden wird? Ein Arzt braucht z.B. die Einwilligung zu einer das Leben gefährdenden Operation und beantragt beim Gericht die Bestellung eines Betreuers. Ist die Vollmacht registriert, kann das Gericht dem Arzt mitteilen, dass eine Vertrauensperson vorhanden ist, an die er sich wenden kann. Auch ohne die Registrierung muss das Gericht ermitteln, ob es Verfügungen gibt. In Eilfällen bleibt dafür aber oft nicht viel Zeit; folglich wird ein rechtlicher Betreuer bestellt. Nicht die gewünschte Vertrauensperson trifft dann die schwerwiegende Entscheidung über die medizinische Behandlung, sondern ein vom Gericht bestellter Fremder. Auch eine Patientenverfügung reicht dazu oft nicht aus, weil sie selten so exakt formuliert ist, dass sie dem Arzt in der konkreten Situation die Entscheidung genau vorgibt. Deshalb ist es wichtig, dass die Patientenverfügung durch eine Vorsorgevollmacht ergänzt wird. Denn der Bevollmächtigte ist dann in der Lage, den in der Patientenverfügung niedergelegten Willen gegenüber den Ärzten durchzusetzen.

Die Deutsche Vorsorgedatenbank bietet hier Service zur rechtssicheren Formulierung und Verwahrung sowie Registrierung beim Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer an und stellt die Dokumente rund um die Uhr Ärzten und Gerichten zur Verfügung.

<https://partner.deutschevorsorgedatenbank.com/oliver-ginsberg>



### Gästekarten für den Heldenmarkt

Wie jedes Jahr findet im Postbahnhof die Messe für Nachhaltigen Konsum statt. Wir verschenken 10 Eintrittskarten. Anruf genügt!



**Impressum:**

**tetratteam**  
Nachhaltige Konzepte für  
Vorsorge und Vermögen OHG

Solmsstraße 22  
10961 Berlin

**Redaktion:** Oliver Ginsberg

**Kontakt:** fon: 030-611 01 88 - 12

fax: 030-611 01 88 - 29

[info@tetratteam.de](mailto:info@tetratteam.de)

**Infos im Netz:** [www.tetratteam.de](http://www.tetratteam.de)